

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 153.

Neuenbürg, Samstag den 27. September

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In dem Rindviehstalle der Marie Pfommer, Ehefrau des Karl Fr. Pfommer in Oberniebelsbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Ortspolizeibehörden der dem Seuchenort benachbarten Gemeinden werden angewiesen, den Gesundheitszustand sämtlicher Viehbestände ihrer Gemeinden zu überwachen und alle verdächtigen Erscheinungen sofort hierher anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern von Arnbach, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Ottenhausen und Unterniebelsbach ist die Ausstellung von Bescheinigungen im Sinne des § 1 Abs. 3 der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 26. Januar 1889 (Minist.-Amtsbl. S. 33 fg.) gemäß § 2 dieser Verfügung bis auf Weiteres unterjagt.

Außerdem wird noch auf die Vorschriften der Minist.-Verfügung und des Minist.-Erlasses je vom 26. Januar 1889 (Minist.-Amtsbl. S. 33 und 37) zur genauesten Beachtung hingewiesen.

Den 25. Sept. 1890.

K. Oberamt.  
Amtmann Pommer.

Revier Wildbad.

### Die Herstellung neuer Holzdächer

von 3 Heuhütten auf den Christofshofwiesen und in der Eifelshofwiese

Montag den 29. d. Mts.

morgens 1/2 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei veraccorrdiert.

Der Ueberschlag beträgt:

Zimmerarbeit . . . . M 193.71

Imprägnierungsarbeit . . . . " 36.29

M 230.—

Revier Calmbach.

Bei dem am 27. d. Mts. auf dem Rathaus in Calmbach stattfindenden Holzverkauf bringt das Revieramt weiter

ca. 150 St. birkene Wagnerstangen,

aus Abt. I. 35 Eyachriß zum Verkauf.

Die Stangen liegen auf Haufen zusammengesogen am Brandweg.

Außerdem kommen zum Verkauf:

175 Wellen birkenes Besenreis

in Flächenlöfen aus den Abteilungen Eyachriß, Eyachbruch und Rauhalbe.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Max Schiele, früheren Wirts zur alten Post hier, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 25. Sept. 1890.

Gerichtsschreiber  
Eisenbart.

### Privatnachrichten.

Oberniedelsbach.

### Einen Ovalofen

verkauft Waldschütz Kraut.

Zwei junge schöne

### Bernhardiner,

Rüden, 6 Monate alt, direkt aus der Schweiz bezogen, zu verkaufen.

Briefe unter P. L. an die Expedition.

Zu verkaufen wegen Abreise eine schöne ganz echte

### Bulldogghündin

mit vorzüglichen Eigenschaften fürs Meistgebot.

Briefe unter M. an die Expedition.

Zu verkaufen ein schöner echter

### Wolfsspitz

und ein echter schwarzer Spitzer an den Meistbietenden.

Briefe unter S. an die Expedition.

Neuenbürg.

### 3200 Mark

können bei der hiesigen Armenpflege gegen gesetzliche Sicherheit aufgenommen werden.

Neuenbürg.

### Zwei Bijoutier

werden sofort angenommen bei

Julius Meyer.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag den 27. d. Mts.

abends 8 Uhr

### Versammlung

bei Kamerad Kienzle.

Der Vorstand.



Nächsten Donnerstag, 2. Okt. sind wir wieder mit einem Transport

### Zuchtfarren

in Neuenbürg in der Sonne. Es sind größtenteils sprungfähige und auch mehrere jüngere noch dabei.

Gebrüder Kahn.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Ernst Schall a. M. Calw.

C. E. Kern,

Elmendingen

Lager in

Zuch und Burglin.

Herrenanzügen nach Maß.



Neuenbürg.

# Knaben u. Männer-Anzüge

in großer Auswahl empfiehlt zu herabgesetzt billigen Preisen.

**Paul Wilhelm.**

Für **Militärpersonen** sind besonders passende Anzüge nach neuester Ausführung angefertigt auf Lager, worauf ich anlässlich der bevorstehenden Beurlaubungen aufmerksam mache. Innerhalb 3 Tagen können Anzüge nach Maß komplett geliefert werden.

**Der Obige.**

## 25 Mark Belohnung.

In den Gemeindejagden Grunbach und Kapfenhardt wird vielfach gewildert und erhält derjenige, welcher die Thäter zur Anzeige bringt, so daß sie gerichtlich belangt werden können, obige Belohnung. Anzeigen sind zu erstatten an

G. Schürle in Pforzheim.

### Formulare

zu

## Quartierbillets

liefert die Buchdruckerei von

G. Mech.

Neuenbürg.

## M o s t - F ä s s e r

von 100—300 Liter, sowie weingrüne Ovalfässer von 700—1000 Str. verkauft  
Chr. Rothfuß, Kfzler.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Sept. Wie bekannt, erhält der Bezirk nächsten Montag und Dienstag Einquartierung durch das auf dem Rückmarsch von Elsaß-Lothringen in seine Garnison Stuttgart befindliche Ulanenregiment König Karl. Was die für hiesige Stadt bestimmte gewesene Einquartierung betrifft, so wird einer gestern eingetroffenen Nachricht zufolge, von derselben bedauerlicherweise Umgang genommen, weil in einer Stallung zwei der Rogkrankheit verdächtige Pferde stehen. Die betreffende Abteilung soll dafür in Feldbrennach untergebracht werden. — Die am 27./28. August hier und in Gräfenhausen einquartiert gewesene vierte Eskadron des gelben Ulanenregiments mußte bereits am 12. Sept. wegen Ausbruchs der erwähnten Krankheit unter ihren Pferden mittelst Bahn nach Ludwigsburg zurückkehren. Es wird erklärlicherweise die größte Vorsicht beobachtet.

Der Viederkranz Wildbad unternimmt am Sonntag den 5. Oktober einen Ausflug mit Familie nach Baden-Baden, wozu er seine passiven Mitglieder einladet. Bei entsprechender Beteiligung findet Ermäßigung der Fahrpreise um ein Drittel statt.

### Kronik.

#### De u t s c h l a n d.

Kaiser Wilhelm weist zur Zeit in Ostpreußen, um hier nach den bewegten Fest- und Manövertagen in Schlesien des edlen Waidwerkes in den ausgedehnten Wäldern der masurischen Landschaft zu

pflegen. Der Jagdaufenthalt des Kaisers in Ostpreußen wird bis nächsten Dienstag währen, an welchem Tage der Kaiser direkt nach Wien zum Gegenbesuche beim Kaiser von Oesterreich abreist.

Der preussische Kriegsminister von Verdry soll nun doch zurücktreten wollen. Vielfach heißt es, im Kriegsministerium herrschen Meinungsverschiedenheiten betr. die 3- oder 2jährige Dienstzeit bei der Infanterie. Vor Ablauf des Septennats (1894) dürfte an dieser Frage wohl schwerlich gerüttelt werden.

Berlin, 24. Sept. Eine gestern von deutschfreisinniger Seite veranstaltete Volksversammlung verlief wegen der zahlreich eingedrungenen Sozialdemokraten äußerst stürmisch. Die deutschfreisinnigen Redner erklärten, es müsse jetzt ein offener Kampf gegen die Sozialdemokratie beginnen. Sozialistische Redner erwiderten, sie fürchten diesen Kampf nicht, am allerwenigsten von dieser Seite. Auf die „Freisinnigen“ sei noch nie ein Verlaß gewesen, von einer Wahlunterstützung derselben durch Sozialisten sei künftig keine Rede mehr.

Hamburg, 23. Sept. Die „Reform“ meldet, daß achtzehn Reservisten des Infanterie-Regiments Nr. 78 wegen Gehorsamsverweigerung zu 2 bis 8 Jahren Festung verurteilt worden sind.

Güstrow, 22. Sept. Heute morgen wurde der dreifache Mörder Bergmann Rufenstein durch Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Worms, 24. Sept. Die Lese des Frühburgunders ist allgemein im Gange. Die Menge ist überall gut ausgefallen, die Güte wird dem Wein des vorigen Jahres etwas nachstehen.

München, 23. Sept. Voraussichtlich mit Neujahr treten neue (verbilligende) Gütertarife ein, einerseits auf den bayr. Staatsbahnen, andererseits auf den sächsischen Staatsbahnen, in den Dir.-Bez. Elberfeld, Köln linksrhein. und rechtsrhein. auf den Bahnen der Betriebsämter Frankfurt und Wiesbaden, auf den pfälz. Bahnen, der Main-Neckar-Bahn, der hessischen Ludwigsbahn, auf den Umschlagelägen Frankfurt, Kassel, Ludwigshafen, Mainz und Mannheim. Der Zeitpunkt für Einführung eines neuen Tarifs nach Württemberg, Baden und den Reichslanden ist noch nicht zu bestimmen.

#### Württemberg.

Am Montag begannen die Korps-Manöver zwischen Gammertingen—Niedlingen—Vöberach und zwar der beiden Divisionen gegen einander unter Leitung des kommandierenden Generals v. Alvensleben.

Stuttgart, 25. Sept. Die hiesigen Kommandobehörden und Infanteriebattalione trafen im Laufe des gestrigen Abends von Rottenacker bezw. Munderkingen hier ein und bezogen sogleich die Kasernen. Um in den letzteren den erforderlichen Raum zu schaffen, wurde von den zurückgebliebenen Mannschaften eine Anzahl gestern Nachmittag in der Stadt einquartiert.

Stuttgart, 23. Sept. Heute begann hier die Verhandlung der vierten Generalversammlung des evang. Bundes, zu welcher aus Württemberg sowohl als aus allen Teilen des Reiches mehrere Hundert Teilnehmer herbeigeeilt sind. Zur Einleitung der verschiedenen in Aussicht genommenen Veranstaltungen fand heute Abend in der Stiftskirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Dr. Haupt-Halle predigte. Nach dem Gottesdienst war in der Viederhalle eine zahlreich besuchte Begrüßungsversammlung. Nach einer Ansprache des Hrn. Ed. Elben und dem allgemeinen Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielten noch verschiedene Herren Begrüßungsansprachen, u. a. Köstlin-Langenau namens des württembergischen Landesvereins des evangelischen Bundes und Konsistorialrat Leuschner-Wanzleben namens des Zentral-Ausschusses. Konfessionelle Fragen wurden in diesen Ansprachen nur leicht gestreift, die Zusammenkunft hatte mehr einen geselligen Charakter. — Die Versammlung richtete an den Kaiser ein Huldigungstelegramm, in welchem die Versammlung die volle Bereitschaft ausdrückt, an der Lösung der sozialen Frage mitzuwirken. Wie und auf welchem Wege solches geschehen könne, bilde den Hauptgegenstand der diesmaligen Beratungen. — Die erste öffentliche Hauptversammlung wurde am Mittwoch von dem Konsistorialpräsidenten v. Gemmingen, Staatsrat v. Niecke sowie von Prälat v. Burk mit herzlichsten Ansprachen begrüßt. Hierauf wurde die Verhandlung über den Hauptgegenstand der Tagesordnung „Reformation und soziale Fragen“ aufgenommen. Die Versammlung beschloß, vor Eintritt in die Tagesordnung Huldigungstelegramme an den Kaiser, den König und die Königin von Württemberg abzusenden.

In den Bezirken Tübingen und Tuttlingen sind die Kandidaten für die erledigten Abgeordneten-Mandate nun aufgestellt. In Tübingen kandidieren Samwirth Bayha und Metzger Chr. Weidle (Demokrat). Letztere Kandidatur dürfte kaum ernst zu nehmen sein und ist offenbar nur zu dem Zwecke aufgestellt, um die demokratischen Wähler des Bezirks wenigstens in der Agitationsübung zu erhalten. Bei allen Landtagswahlen hat das Amt Tübingen bisher immer regierungsfreundlich gewählt. Im Bezirk Tuttlingen ist seitens der Volkspartei Drechslermeister Storz, seitens der deutschen Partei Stadtschultheiß Storz (früher schon Abgeordneter) als Kandidat aufgestellt. Der Kampf zwischen beiden Namensvettern dürfte ein ziemlich hartnäckiger werden. Im Bezirk Besigheim ist man auf beiden einander gegenüberstehenden Seiten noch zu keinem definitiven Entschluß gekommen, da Stadtschultheiß Lehner seine Kandidatur nun ebenfalls zu-



rückgenommen hat, desgleichen der demokratische Kandidat Buchdrucker Müller.

Heilbronn, 23. Septbr. Gestern wurde hier der erste Wein aus Frühklevner- und Malingertrauben geleast. Er hat ein Gewicht von 77-80° und ist etwas schwerer als voriges Jahr; im gleichen Weinberg war 1889 aber schon am 23. August gelesen worden.

Vom Heuberg, 19. Septbr. Die freudigen Hoffnungen auf eine vorzügliche Kartoffelernte sind mancherorts hier oben sehr herabgestimmt worden, zeigen sich doch beim Herausnehmen aus dem Boden, namentlich da Bettenboden vorherrscht, sehr viele kranke und angefaulte Stöcke; es konnte allerdings fast nicht sein, daß die nimmer endenwollende Niederschläge Ende des vorigen und Anfang dieses Monats ohne schlimmen Einfluß auf die Knollen sein werden.

### O e s t e r r e i c h.

In Wien und Niederösterreich sind gegenwärtig Landtagswahlen in Vorbereitung. Die Agitation ist eine äußerst heftige und in den Wählerversammlungen kommt es häufig zu stürmischen Szenen zwischen Deutsch-Liberalen und Antisemiten. Allem Anschein nach werden letztere eine ganze Reihe von Landtagsitzen erobern.

Die Kosten der Ausschmückung der Straßen Wiens zu Ehren des Kaisers Wilhelm werden vorläufig auf 50 000 Gulden geschätzt.

Dornbirn, 24. Sept. Der mühevoll geschlossene Seelachenbaum zwischen Lustenau und Hohenems ist vom Rhein, der infolge eines Föhnwinds neuerdings angeschwollen ist, wieder durchbrochen worden. Lustenau ist überschwemmt.

Peist, 23. Sept. Im Kriegsministerium verlautet, die reitenden Batterien sollen mit Schnellfeuerkanonen statt der bisherigen 5-Centimeter-Geschützen versehen werden.

### A u s l a n d.

Paris, 24. Sept. Die Ueberschwemmung in Südfrankreich ist entsetzlich. Ganze Gärten, ja Gutshöfe wurden fortgeschwemmt, viele Gebäude niedergedrückt, eine große Anzahl Vieh ist umgekommen, Bäume, Mählräder, Weinfässer und Hausgeräte treiben stromabwärts. Der Eisenbahnviadukt bei Saint Esprit droht auf 200 Meter Länge einzustürzen. — Die Regierung wird Hilfskredite für die Ueberschwemmten im Süden verlangen.

In Portugal ist die Lage noch immer eine sehr gespannte. An eine Genehmigung des englisch-portugiesischen Abkommens bezüglich Afrikas seitens der portugiesischen Volksvertretung ist nicht zu denken. Die Ministerkrisis in Portugal dauert fort, ebenso die Aufregung der Bevölkerung, welche die republikanischen Portugiesen für ihre Zwecke meisterlich auszunützen verstehen. Polizei und Militär halten die Ordnung im Lande nur mühsam aufrecht und neulich ist sogar die Königin bei einer Ausfahrt von der Menge beschimpft worden.

Mailand, 23. Sept. Die Eisenbahnlinie Genua-Ventimiglia ist durch starke Regengüsse unterbrochen, mehrere Brücken sind eingestürzt.

Der französische Reisende Levinhae ist Emin Pascha begegnet; er meldet, daß er denselben getroffen, als er eine Ortschaft zerstörte. Emin's Expedition habe, entgegen allen Behauptungen, sich der günstigsten Bedingungen erfreut; mit Ausnahme des Hauptmanns Bulof war kein einziger Kranke zu verzeichnen. Auf dem ganzen von ihm durchzogenen Gebiete proklamierte Emin die Oberheit Deutschlands. Im Gebiete zwischen Uganda bis Vagamoyo sei Ruhe und Sicherheit hergestellt. Der Sklavenhandel sterbe allmählich aus, da die Nachfrage nach Sklaven nachlasse.

In Sansibar, 23. Sept., ist der deutsche Reichsangehörige Künzel, welcher mit acht Deutschen kürzlich in Samu landete, mit Einwohnern von Witu in Streit geraten. Hierbei wurden Künzel und sieben seiner Gefährten getötet; nur einer entkam. Die Untersuchung ist angeordnet.

Newyork, 22. Sept. Ein heftiger Wirbelsturm suchte gestern den Staat Iowa heim, allenthalben große Verheerungen anrichtend. In der Stadt Manning wurden 12 Personen getötet und 40 verwundet.

Newyork, 24. Sept. Aus Colon wird über eine Feuersbrunst gemeldet. 150 Gebäude wurden zerstört, darunter die Bureaus sämtlicher Dampfschiffahrts-Gesellschaften, ausgenommen diejenigen der französischen Compagnie und der Pacific Rail-Compagny. Auch die Comptoirs der bedeutenden Firmen längs der Seefront sowie alle Hotels sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt, derjenige der Panama-Eisenbahngesellschaft allein auf 100 000 Dollars.

### Miszellen.

#### Ahnungen.

Kriminal-Novelle von Gerhard v. Arnim. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir sind ja an ein fürchterlich ernstes Thema geraten“, warf der Rat lächelnd ein, „wenn ich übrigens auch die Möglichkeit von solchen Ahnungen und Träumen nicht prinzipiell in Abrede stellen will, so darf ich doch auf der andern Seite nicht unerwähnt lassen, daß auf einen Traum der in Erfüllung geht, in der Regel 99 andere kommen, bei denen das Gegenteil eintritt. Wie oft bildet man sich nicht im Schlafe ein, man sei ungeheuer reich, ein Kaiser oder König geworden, man habe das große Loos gewonnen und wenn man dann erwacht steht die nackte Wirklichkeit in ihrer wenig erfreulichen oder verhängnisvollen Gestalt vor uns. Ich selbst habe vor wenigen Tagen einen derartigen Traum gehabt. Am ersten Tage meiner Anwesenheit in unserm Städtchen träumte mir nämlich, daß ich vor meiner Abreise den Mörder, dem ich jetzt nachspüre, zu Gesicht bekommen würde, wie dieser Traum sich bewahrheitet hat, das wissen die Herren ebenjogut wie ich.“

„Sie sind auch noch nicht abgereist. Herr Rat“, sagte Dr. Werner, „und wer weiß, ob nicht — aber halt, was ist das, da geschieht ein Unglück draußen.“

Lautlose Stille entstand mit einem Male in dem Saale, als der Redner sich unterbrechend, zum Zeichen des Schweigens den Zeigefinger auf den Mund legte. Man hörte nun, wie ein Wagen mit großer Schnelligkeit über das schlechte Pflaster herangerasselt kam und plötzlich, als derselbe neben dem Gasthause angelangt war, ertönte ein lautes Krachen, als ob das Fuhrwerk gegen einen festen und harten Gegenstand angeprallt sei. Dazwischen vernahmen die Gäste den Schrei einer weiblichen Stimme, das laute zornige Fluchen eines Mannes und dann herrschte wiederum auf einen Augenblick völlige Stille, dort draußen ebenso wie hier drinnen. —

„Ich glaube, da ist Hülfe nötig“, sprach der Förster Hollbach, der zuerst von seiner Ueberraschung sich erholte. Zugleich stand er auf und schritt der Thür zu, um auf die Straße sich zu begeben, während die beiden rüstigen Gutsbesitzer Anstalten machten, ihm zu folgen.

Doch in der Thüre wäre der Förster beinahe mit einem Manne zusammengeprallt, der in großer Hast und Erregung in das Zimmer trat. Der Eintretende, ein großer, stattlicher Herr von etwa 40 Jahren, in eleganter Kleidung und mit einem regelmäßig gebildeten, von dunklem Vollbarte umrahmten Gesichte, schritt an dem zurücktretenden Förster, den er gar nicht bemerkt zu haben schien, vorüber und rief dann mitten in den Saal sich stellend, mit vor Aufregung bebender Stimme aus: „Giebt es denn Niemand hier, der eine Hand zur Hülfe zu regen bereit wäre, wenn in allernächster Nähe ein Unglück sich ereignet? Und wo ist der Wirt? Ist noch ein Zimmer zu haben und befindet sich jemand hier, der sofort einen Doktor herbei rufen kann? Ich werde ihn ordentlich bezahlen.“

„Um Gotteswillen, was ist geschehen, Herr Baron?“ sprach jetzt der Förster, indem er auf den gewaltig erregten Herrn zutrat.

„Ah, Sie sind es, Hollbach“, erwiderte dieser aufatmend; „unser Wagen ist gegen einen großen Stein gerannt und dabei ging ein Rad in Stücke. Meine Frau hat das Bewußtsein verloren, ich fürchte, daß sie sich eine Verletzung bei dem heftigen Anpralle zugezogen hat. Aber wo ist denn nun der ver . . . . . Wirt, daß der uns ein Zimmer anweist und einen Arzt herbeiholt?“

„Hier ist ein Arzt“, sagte in diesem Augenblick zu dem Baron der Dr. Werner, der schon bei den ersten Worten des Eintretenden sich von seinem Sitze erhoben hatte, „und ich stehe sofort und mit Vergnügen zu Ihrer Verfügung.“

„So kommen Sie mit“, antwortete der Angeredete barsch und schritt hastig zur Thür hinaus, begleitet von dem wackeren Arzte.

Das Unglück war nicht so groß, als man nach dem Benehmen des Barons hätte vermuten sollen. Vorn an dem Wagen, der, obgleich das linke Vorderrad gebrochen war, stand der Kutscher und suchte das wild sich bäumende Pferd zu beruhigen, auf der Rückseite des Coupés aber saß in einer Ecke, anscheinend bewußtlos gegen die schwellenden Polster zurückgelehnt, eine



junge Dame von vielleicht 22 Jahren. Der zwischen den Wollen hervortretende Mond beleuchtete ein marmorbleiches Gesicht von so auffallender Schönheit und Feinheit, daß selbst der für weibliche Reize sonst ziemlich gleichgültige Doktor Werner nicht umhin konnte, sich heimlich zu gestehen, ein zweites Antlitz von dieser wahrhaft klassischen Regelmäßigkeit und Reinheit der Züge noch niemals gesehen haben.

(Fortsetzung folgt.)

### Ueber Obstverwertung.

#### II.

Als Grundsätze der Mostbereitung gelten:

1) Daß nur völlig ausgereiftes Obst verwendet wird, weil in diesem viel Zucker, der sich erst in den letzten Tagen der Obstreife bildet, enthalten ist und der sich bei der Gärung zu Weingeist und Kohlensäure umbildet. Dadurch wird der Most haltbarer. (Es ist häufig die irrige Meinung verbreitet, der Zuckergehalt nehme bei der „Lagerreife“ zu, das ist nicht der Fall, aber die Säure nimmt dadurch ab.)

Gute Obstsorten sollen 12—15% Zucker enthalten.

2) Richtige Auswahl der Sorten.

Man bekommt nur dann einen guten hellen Most, wenn auf Zucker und Gerbstoff Rücksicht genommen wird, so z. B. ist das Mosten reiner Süßäpfel nicht ratsam, weil diese zu viel Zucker aber zu wenig Gerbstoff haben, der Zucker wird also nicht vollständig vergären, der Most wird schleimig, schwer.

Ebenso wenig empfiehlt sich, rein saure und besonders gerbstoffreiche Sorten zu mosten. Am Besten ist es, die Früchte zu mischen, vorherrschend süße mit solchen die mehr Säure und Gerbstoff besitzen. Empfehlenswert sind z. B. auch Mischungen von süßen Äpfeln und sauren oder herben Birnen, die Mischungen sollen aber immer so sein, daß man ca. 75% vorherrschend süße und 25% säuerliche und säuerlich herbe Sorten nimmt.

Der Gerbstoff besitzt die Eigenschaft, den Most zu klären und ihm Haltbarkeit zu verleihen. Die Säure, wenn sie im richtigen Verhältnis ist (4—5%), macht das Getränk angenehm und durststillend.

Für den Handel allerdings wird man sich bemühen müssen, reinen Apfel- oder Birnenmost herzustellen und wird der erstere vorgezogen. Dazu eignen sich am besten: Luiken, Goldperlmäne, Würzäpfel etc., dann in Frankfurt wird hauptsächlich der Borsdorfer verwendet. Birnen für sich allein haben zu wenig Säure und sind deshalb nicht so angenehm wie Äpfel. Ein guter Most soll 50—60°, nach Dechtle, wiegen.

Zum Mosten sind die kleineren Früchte vorzuziehen, denn direkt unter der Schale findet sich das Aromatische, mehr Saft und auch mehr Farbstoff; zwei kleine oder mittelgroße Früchte von sonst gleicher Schwere wie eine große Frucht, haben nämlich eine größere Gesamtoberfläche.

Wenn Wasser zugesetzt wird, ist unbedingt nötig, daß gerbstoffreiche Substanzen, wie Wispel, Speierling oder Tannin in kleiner Quantität (von letzterem z. B. per Hektoliter Wasser 9 Gramm) hauptsächlich aber auch Weinsteinäure (100 Gramm per Hektoliter Wasser) zugenommen werden.

Ein weiterer Stoff im Obstwein ist Eiweiß, den dieser zur Gärung bedarf.

Als 3) Grundsatz für die Mostbereitung gilt: Reinlichkeit. Man meint häufig, unreines teile sich dem Getränke nicht mit, sondern setze sich bei der Klärung zu Boden. Das ist unrichtig. Das Obst, sofern es nicht sauber ist, wie z. B. bei Regenwetter gefallenes, ist im Wasser zu reinigen.

Die Mahlmühlen, Pressen, Standen, Kübel sind gründlich abzuwaschen und zu trocknen, einmal wegen der Essigsäurebildung, und zweitens weil Mahlmühlen oder Trottboden, die meistens aus Eisen konstruiert sind, leicht oxidieren, was zur Folge haben kann, daß der Most beim Ablassen, wenn er mit der Luft in Berührung kommt, schwarz wird. Deshalb sind auch eiserne Schaufeln beim Umschaffen der Trester nachteilig.

4) Soll kein fauliges Obst verwendet wer-

den. Faulige Stoffe setzen sich in der Regel nicht ab, man hat daher das Faulige auszuscheiden, oder solche Früchte besonders zu behandeln.

5) Sollen nur gute Fässer verwendet werden, und

6) Grundsatz ist, daß die Gärung gut stattfindet und der Most zur richtigen Zeit abgelassen wird.

Dann, wenn diese 6 Grundsätze eingehalten werden, kann ein Most zehn und noch mehr Jahre halten, er bleibt hell und gut.

Soll nun das Obst sofort nach der Ernte gemostet werden? Im großen und ganzen ist es gut, wenn man das Obst etwas lagert, wenn man's „schwihen“ läßt, wie der Volksmund sagt, „nachreifen“ läßt, besonders bei allem harten, fleischigen Herbst- und Winterobst. Dagegen sind mürblich-süßliche Sorten, besonders Birnen, z. B. Knausbirnen, sobald sie baumreif, zu ernten und zu mosten, weil sie rasch teig werden und dann einen leicht zäh und blau werdenden Most geben.

Zum Mahlen des Obstes bedient man sich da und dort noch der Mahltröge. Durch dieselben wird das Obst sehr sorgfältig zerfleinert und gequetscht, aber es erfordert die Arbeit sehr viel Zeit. Allgemeiner sind in neuerer Zeit die Obstmahlmühlen und zwar findet man sie namentlich in 3 Systemen:

1) Die sogenannte Frankfurter Mühle, mit verstellbarer Steinwalze. Dieselbe ist nicht praktisch, weil die Steine nicht mit einer Schraube verstellbar sind und deshalb die parallele Gleichstellung der Walzen schwierig ist.

2) Eine Mühle mit selbstthätiger Regulierung der Steine. Auch diese ist nicht ganz zweckmäßig, weil es vorkommen kann, daß auch ganze Früchte durchgehen.

3) Die Fröhwalze. Diese Maschine ist außerordentlich leistungsfähig und findet in den letzten Jahren viel Verbreitung; mit derselben können durch 2 bis 3 Mann in einer Stunde 1500 Ltr.

Obst gemahlen werden und der Trester ist sehr fein. Der Preis ist für kleinere M 60.—, für größere M 80.

Die drei Systeme hat sich die großh. Obstbauschule probeweise angeschafft; sie giebt der Fröhwalze entschieden den Vorzug und verwendet sie zu ihrer Obstweinbereitung.

Stuttgart, 25. Sept. **Kartoffel-Brand- und Obstmarkt.** Wilhelmplatz: 1000 Ztr. Mostobst zu 4 M 50  $\frac{1}{2}$  bis 5 M —  $\frac{1}{2}$  pr. Ztr. — Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M 30  $\frac{1}{2}$  bis 2 M 80  $\frac{1}{2}$  pr. Ztr. — Marktplatz: 3000 Stüd Filderkraut, Preis 12 M bis 15 M pr. 100 Stüd.

Ehlingen 24. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr 1000 Ztr., Preis 5 M —  $\frac{1}{2}$  bis 5 M 50  $\frac{1}{2}$  pro Zentner.

Heilbronn 23. Sept. Zufuhr sehr belangreich, Berke sehr lebhaft. Preise: gemischtes Mostobst 4  $\frac{1}{2}$  30  $\frac{1}{2}$  bis 5 M 80  $\frac{1}{2}$ , gebrochenes Obst 6 M bis 10 M pr. Ztr.

### Auswahlfaches Wetter

am Samstag den 27. Sept.

In der äußerst seltenen Erscheinung daß 2 Hochdruckgebiete (Luftwellen) anstatt sich zu vereinigen mit einander in Kampf geraten, hat sich die aus dem baltischen Meerbusen kommende kühlere Luftwelle als die stärkere gegenüber der warmen aus Rußland kommenden Luftwelle erwiesen und trotz des hohen Barometerstandes in ganz Mitteleuropa für Mittel- und Süddeutschland Niederschläge gebracht. Die Ausgleichung der Wärmedifferenzen hat aber bereits begonnen und wird in ihrem weiteren Verlaufe erst Nebel, dann Aufheiterung bringen. Demgemäß ist für Samstag nach Fröhnebeln größtenteils trodenes und ziemlich warmes Wetter, für Sonntag fortschreitende Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

## Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

### Winterdienst vom 1. Oktober 1890.

#### Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

| Stationen.     | 136 a. | 136 a. | 136     | 138     |   | 140    |   | 144     | 146     |
|----------------|--------|--------|---------|---------|---|--------|---|---------|---------|
|                | Lok.Z. | Lok.Z. | Pers.Z. | Pers.Z. |   | Gem.Z. |   | Pers.Z. | Pers.Z. |
|                | 3.     | 3.     | 1.2.3.  | 1.2.3.  |   | 1.2.3. |   | 1.2.3.  | 1.2.3.  |
| Wildbad . . ab | 6.45   | 4.40   | 5.35    | 8.—     | — | 12.10  | — | 5.20    | 8.50    |
| Calmbach . . " | 6.52   | 4.47   | 5.42    | 8.07    | — | 12.22  | — | 5.27    | 8.57    |
| Höfen . . . "  | 6.59   | 4.54   | 5.49    | 8.13    | — | 12.35  | — | 5.34    | 9.04    |
| Rothembach . " | 7.05   | 5.—    | 5.57    | 8.19    | — | 12.45  | — | 5.42    | 9.12    |
| Neuenbürg } an |        |        | 6.05    | 8.25    | — | 12.54  | — | 5.50    | 9.20    |
| Neuenbürg } ab | 7.20   | 5.12   | 6.07    | 8.26    | — | 1.10   | — | 5.52    | 9.22    |
| Wärterhaus 11  | 7.24   | 5.16   | 6.11    | —       | — | —      | — | —       | —       |
| Birkenfeld . " | 7.33   | 5.26   | 6.18    | 8.35    | — | 1.21   | — | 6.03    | 9.33    |
| Brötzingen . " | 7.39   | 5.32   | 6.24    | 8.41    | — | 1.28   | — | 6.09    | 9.39    |
| Pforzheim . an | 7.45   | 5.38   | 6.30    | 8.46    | — | 1.35   | — | 6.15    | 9.45    |

#### Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

| Stationen.     | 135     | 137    | 139     |       | 141    | 143     | 145     |        |
|----------------|---------|--------|---------|-------|--------|---------|---------|--------|
|                | Pers.Z. | Gem.Z. | Pers.Z. |       | Lok.Z. | Pers.Z. | Pers.Z. |        |
|                | 1.2.3.  | 1.2.3. | 1.2.3.  |       | 3.     | 1.2.3.  | 1.2.3.  |        |
| Pforzheim . ab | —       | 6.55   | 9.45    | 2.28  | —      | 6.30    | 7.40    | 10.—   |
| Brötzingen . " | —       | 7.02   | 9.54    | 2.36  | —      | 6.38    | 7.47    | 10.08  |
| Birkenfeld . " | —       | 7.07   | 10.02   | 2.42  | —      | 6.44    | 7.54    | 10.14  |
| Wärterhaus 11  | —       | —      | 10.09†  | 2.50† | —      | 6.52†   | 8.01†   | †10.21 |
| Neuenbürg } an | —       | 7.17   | 10.13   | 2.54  | —      | 6.56    | 8.05    | 10.25  |
| Neuenbürg } ab | —       | 7.18   | 10.28   | 2.55  | —      | —       | 8.08    | 10.27  |
| Rothembach . " | —       | 7.26   | 10.43   | 3.04  | —      | —       | 8.17    | 10.36  |
| Höfen . . . "  | —       | 7.34   | 11.—    | 3.13  | —      | —       | 8.25    | 10.44  |
| Calmbach . . " | —       | 7.41   | 11.12   | 3.21  | —      | —       | 8.32    | 10.52  |
| Wildbad . . an | —       | 7.47   | 11.20   | 3.28  | —      | —       | 8.40    | 11.—   |

Anmerkungen. Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Neeh in Neuenbürg.

